



DEUTSCHES
PATENTAMT

12) Offenlegungsschrift
DE 36 12 594 A 1

13) Int. Cl. 4:
B65D 5/72
B 65 D 83/00

14) Aktenzeichen: P 36 12 594,6
15) Anmeldetag: 15. 4. 86
16) Offenlegungstag: 29. 10. 87

Behördenstempel

DE 36 12 594 A 1

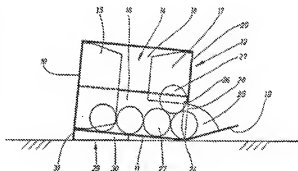
17) Anmelder:
Focke & Co (GmbH & Co), 2810 Verden, DE

18) Vertreter:
Bohe, E., Dipl.-Ing., 2800 Bremen; Popp, E.,
Dipl.-Ing./Dipl.-Wirtsch.-Ing./Dr.rer.pol.; Sajda, W.,
Dipl.-Phys.; Bohnenberger, J., Dipl.-Ing./Dr.phil.nat.,
8000 München; Möller, F., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 2800
Bremen

19) Erfinder:
Focke, Heinz, 2810 Verden, DE; Mathews, Alois, 3004
Isernhagen, DE

20) Faltkarton mit schwenkbarer Öffnungslasche

Für die erleichterte Entnahme des Inhalts und für die Verwendung als Präsentations- und Verkaufsbehälter ist ein Faltkarton im Bereich seiner Vorderwand (12) mit einer in dieser durch Perforationslinien (21, 22) abgegrenzten Öffnungslasche (19) versehen, die in eine schräge Öffnungseinstellung gebracht und in dieser durch Schammiertappen (28) mit Anschlagsnasen (29) fixiert werden kann. Durch Schrägstellung des Faltkartons in Richtung zur Entnahmeöffnung (28) abfallend kann die Entnahme des Inhalts weiter erleichtert werden.



DE 36 12 594 A 1

Patentsprüche

1. Faltkarton mit Boden-, Ober-, Seiten-, Vorder- und Rückwand sowie mit einer im Bereich der Vorderwand durch Verschwenken um eine mit der Bodenwand gebildete Scharnierkante in eine Öffnungsstellung bewegbaren Öffnungslasche, die in dieser durch seitliche Scharnierlappen mit vorstehender Anschlagnase fixierbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungslasche (19) als Teil der Vorderwand (12) ausgebildet und gegenüber einem feststehenden Vorderwandoberteil durch Stanzungen, Perforationen oder dgl. abgegrenzt ist.
2. Faltkarton nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß quergerichtete Perforationslinien (21, 22) in der Vorderwand (12) von einer mittigen, gestanzten Grifflosche (23) aus zu den Seiten hin abfallend angeordnet sind.
3. Faltkarton nach Anspruch 1 oder 2 gekennzeichnet durch einen einzigen zusammenhängenden Zugschnitt zur Bildung von Rückwand (10) Bodenwand (11) Vorderwand (12) und Oberwand (13) in Längsrichtung des Zugschnitts sowie mit seitlich an diesen angebrachten Faltlappen (15, 16, 17, 18), wobei an der Vorderwand (12) Faltlappen (17) nur im Bereich des feststehenden Vorderwandoberteils (20) und Scharnierlappen (25) im Bereich der Öffnungslasche (19) angebracht sind.
4. Faltkarton nach Anspruch 3 sowie einem oder mehreren der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an Rückwand (10) und Vorderwand (12) bzw. Vorderwandoberteil (20) angebrachte Faltlappen (15, 17) sich im Bereich der Seitenwände (14) innen erstrecken und an Bodenwand (11) sowie Oberwand (13) erstreckende Faltlappen (16) und (18) an der Außenseite.
5. Faltkarton nach Anspruch 1 sowie einem oder mehreren der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an der zur Entnahmeföffnung (28) in der Vorderwand (12) gegenüberliegenden Seite Stützelemente an der Unterseite der Bodenwand (11) zur Bildung einer Schrägstellung des Faltkartons angeordnet sind, insbesondere aus Bodenwand (11) und/oder Rückwand (10) herausdrück- und faltbare Stanzteile, die in eine Stützposition unterhalb der Bodenwand (11) gebracht sind.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Faltkarton mit Boden-, Ober-, Seiten-, Vorder- und Rückwand sowie mit einer im Bereich der Vorderwand durch Verschwenken um eine mit der Bodenwand gebildete Scharnierkante in eine Öffnungsstellung bewegbaren Öffnungslasche, die in dieser durch seitliche Scharnierlappen mit vorstehender Anschlagnase fixierbar ist.

Faltkartons aus Pappe, Wellpappe etc. mit schwenkbaren Öffnungslaschen sind in verschiedenen Ausführungen bekannt. In der Öffnungsstellung der Öffnungslasche kann der Packungsinhalt entnommen und danach der Faltkarton wieder verschlossen werden. Bei einem dieser bekannten Faltkartons (DE-GS 78 37 154) besteht die Vorderwand aus zwei getrennten Teilen. Der untere Teil bildet die schwenkbare Öffnungslasche, die in Schließstellung den oberen Teil der Vorderwand geringfügig überdeckt. Die Öffnungslasche ist in der Öffnungsstellung durch entsprechende Anordnung von Anschlagnasen an den Scharnierlappen etwa horizontal

gerichtet, also in der Ebene der Bodenwand. Der Zugschnitt für diesen Faltkarton ist so gestaltet, daß eine Oberwand mit Tragegriffen aus einem gesonderten Zugschnitt gebildet ist und mit den Seitenwänden des Faltkartons verbunden werden muß.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Faltkarton der eingangs genannten Art dahingehend weiterentwickeln, daß der Faltkarton für bestimmte Verpackungsgüter zugleich auch als Präsentations- und Verkaufsbehälter (Display) geeignet ist, gleichwohl aber wirtschaftlich, nämlich materialsparend, gefertigt werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist der erfindungsgemäße Faltkarton dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungslasche als Teil der Vorderwand ausgebildet und gegenüber einem feststehenden Vorderwandoberteil durch Stanzungen, Perforationen oder dgl. abgegrenzt ist.

Durch die erfindungsgemäße Ausbildung der Vorderwand des Faltkartons ist es möglich, diesen aus einem einfachen, materialsparenden, einstückigen Zugschnitt zu fertigen, der alle Kartonwandungen umfaßt. Zum Öffnen des Faltkartons wird eine Grifflosche im Bereich der quergerichteten Perforationslinien erfaßt und die Öffnungslasche im Bereich der Perforationslinien von dem Vorderwandoberteil getrennt. Die Öffnungslasche kann nunmehr in eine Öffnungsstellung geschwenkt werden. In dieser ist durch entsprechende Anordnung der Öffnungsstellung bestimmenden Anschlagnasen die Öffnungslasche unter einem Winkel zur Bodenwand, also schräggerichtet. Die Öffnungslasche verhindert dadurch in der Öffnungsstellung das Herausgleiten bzw. Herausrollen der verpackten Gegenstände. Der Zugschnitt zur Bildung des kompletten Faltkartons ist annähernd rechteckig gestaltet. In Längsrichtung sind aufeinanderfolgend Rückwand, Bodenwand, Vorderwand und Oberwand angeordnet. Seitlich erstrecken sich annähernd rechteckige Faltlappen zur Bildung der Seitenwände. Die (längeren) Faltlappen von Bodenwand und Oberwand liegen außen, während die Faltlappen von Rückwand sowie Vorderwand, letztere im Bereich des Vorderwandoberteils, innen angeordnet sind.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung wird der Faltkarton in der Funktion als Display in eine Schrägstellung gebracht durch Stützelemente auf der von der Öffnungslasche entfernt liegenden Seite der Bodenwand. Die Stützelemente sind erfindungsgemäß aus Stützklappen gebildet, die als Stanzteil aus Bodenwand und/oder Rückwand aufgerichtet sind.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 einen perspektivisch gezeigten Faltkarton in Schließ- bzw. Ausgangsstellung,

Fig. 2 den Faltkarton gemäß Fig. 1 in geöffneter Stellung

Fig. 3 den Faltkarton gemäß Fig. 2 in Seitenansicht bei vergrößertem Maßstab,

Fig. 4 einen Zugschnitt für den Faltkarton in ausgetreter Stellung.

Der gezeigte Faltkarton ist quaderförmig ausgebildet mit einer Rückwand 10, einer Bodenwand 11, einer Vorderwand 12 und einer Oberwand 13. Seitenwände 14 sind aus Faltlappen 15, 16, 17 und 18 gebildet, die einander teilweise überdecken.

Die Vorderwand 12 ist im unteren Teilbereich als Öffnungslasche 19 ausgebildet. Diese ist gegenüber dem oberen Teil der Vorderwand 12, nämlich einem feststehenden Vorderwandoberteil 20 durch quergerichtete, schräg verlaufende Perforationslinien 21, 22 abgegrenzt.

Die dachförmig zueinander gerichteten Perforationslinien 21, 22 gehen in der Mitte der Vorderwand 12 in eine gestanzte Griffflasche 23 über.

Zum Öffnen des Faltkartons wird die Griffflasche 23 erfaßt und von der Vorderwand 12 abgezogen. Dadurch werden die Perforationslinien 21, 22 durchrennt. Die sich über die volle Breite des Faltkartons erstreckende Öffnungslasche 19 kommt von dem Vorderwandoberteil 20 frei. Die Öffnungslasche 19 wird dabei um eine Scharnierkante 24 verschwenkt, die zugleich Faltkante zwischen der Bodenwand 11 und der Vorderwand 12 ist.

An der Öffnungslasche 19 sind seitlich Scharnierlappen 25 angeordnet, die durch entsprechende Faltung in der Ebene der Seitenwände 14 an deren Innenseite liegen. Durch Verschwenken der Öffnungslasche 19 werden die am freien Rand kreisbogenförmig ausgebildeten Scharnierlappen 25 aus dem Faltkarton mit herausgezogen, bis eine an dem von der Öffnungslasche 19 entfernt liegenden Ende jeweils angebrachte, nach oben vorstehende Anschlagsnase 26 an der Innenseite des Vorderwandoberteils 20 Anlage erhält und auf diese Weise die Öffnungsbewegung der Öffnungslasche 19 begrenzt. Wie insbesondere aus Fig. 3 ersichtlich, sind die seitlichen Scharnierlappen 25 so begrenzt bzw. ist die Anschlagsnase 26 so angeordnet, daß die Öffnungslasche 19 in einer Schrägstellung, also unter einem Winkel zur Bodenwand 11 gerichtet, arretiert ist. Durch diese schräge Endstellung der Öffnungslasche 19 wird verhindert, daß Gegenstände, insbesondere zylindrische (Keks-) Rollen 27 aus einer durch die Öffnungslasche 19 freigehenden, sich über die volle Breite des Faltkartons im unteren Bereich der Vorderwand 12 erstreckende Entnahmeeöffnung 28 herausrollen können.

Um die Entnahme des Inhalts aus dem Faltkarton zu erleichtern, kann dieser in eine Schrägstellung gebracht werden (Fig. 3). Zu diesem Zweck sind auf der von der Entnahmeeöffnung 28 abliegenden Seite Stützorgane unter der Bodenwand 11 angeordnet, so daß diese eine Neigung in Richtung auf die Entnahmeeöffnung 28 erhält. Die Stützorgane sind bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel aus dem Faltkarton selbst gebildet. Vorgestanzte Stützlaschen 29 können aus der Bodenwand 11 und der Rückwand 10 herausgedrückt werden. Die Anordnung ist so getroffen, daß ein längerer Stützschenkel 30 im Bereich der Bodenwand 11 und ein im rechten Winkel hierzu angeordneter weiterer Stützschenkel 31 im Bereich der Rückwand 10 markiert ist. Über eine in der Bodenwand 11 verlaufende Faltlinie 32 bleibt der längere Stützschenkel 30 in Verbindung mit der Bodenwand 11. In der winkelförmigen Position wird die im übrigen aus Rück- und Bodenwand herausgedrückte Stützlasche 29 aufgerichtet, derart, daß beide Stützschenkel 30 und 31 in aufrechter Position unterhalb der Bodenwand 11 sich erstrecken und diese dadurch abstützen. Der Stützschenkel 30 ist trapezförmig ausgebildet, also mit in Richtung zur Entnahmeeöffnung 28 abnehmender Konstruktionshöhe.

Durch die Schrägstellung der Bodenwand 11 einerseits und der Öffnungslasche 19 andererseits wird im Bereich der Scharnierkante 24 eine V-förmige Mulde gebildet, in der jeweils ein zu entnehmender Gegenstand lagert.

Die bevorzugte Ausführungsform eines einstückigen, einteiligen, im wesentlichen rechteckigen Zuschnitts für den kompletten Faltkarton ist in Fig. 4 gezeigt. Rückwand 10, Bodenwand 11, Vorderwand 12 und Oberwand 13 sind in Längsrichtung des Zuschnitts aufeinanderfolgend durch längs- und quergerichtete Faltlinien abge-

grenzt. Die zu beiden Seiten der vorgenannten Zuschnitteile angeordneten Faltlappen 15, 18 sind überwiegend ebenfalls annähernd rechteckig ausgebildet. Im Bereich der Vorderwand 12 ist dem Vorderwandoberteil 20 der Faltlappen 17 zugeordnet. An den Seiten der Öffnungslaschen 19 sind hier die Scharnierlappen 28 vorgesehen. Bodenwand 11 und Oberwand 13 sind durch einen Randstreifen 33 miteinander zu verbinden. Die Seitenwände 14 sind durch die horizontalgerichteten, bis auf einen Spalt aneinanderstoßenden Faltlappen 16 und 18 gebildet. Innenseitig werden diese durch die aufrecht verlaufenden Faltlappen 15 und 17 teilweise überdeckt.

Bezugszeichenliste:

- 10 Rückwand
- 11 Bodenwand
- 12 Vorderwand
- 13 Oberwand
- 14 Seitenwand
- 15 Faltlappen
- 16 Faltlappen
- 17 Faltlappen
- 18 Faltlappen
- 19 Öffnungslasche
- 20 Vorderwandoberteil
- 21 Perforationslinie
- 22 Perforationslinie
- 23 Griffflasche
- 24 Scharnierkante
- 25 Scharnierlappen
- 26 Anschlagsnase
- 27 Rolle
- 28 Entnahmeeöffnung
- 29 Stützlaschen
- 30 Stützschenkel
- 31 Stützschenkel
- 32 Faltlinie
- 33 Randstreifen

1/3

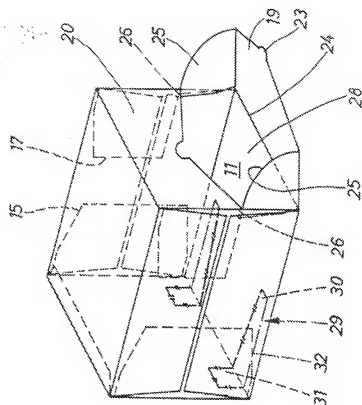


Fig. 2

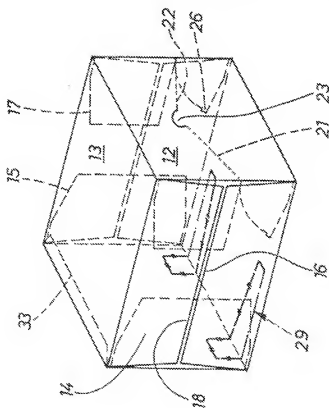


Fig. 1

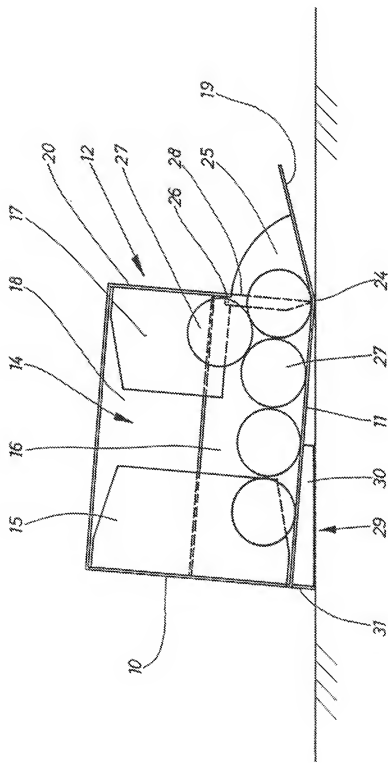


Fig. 3

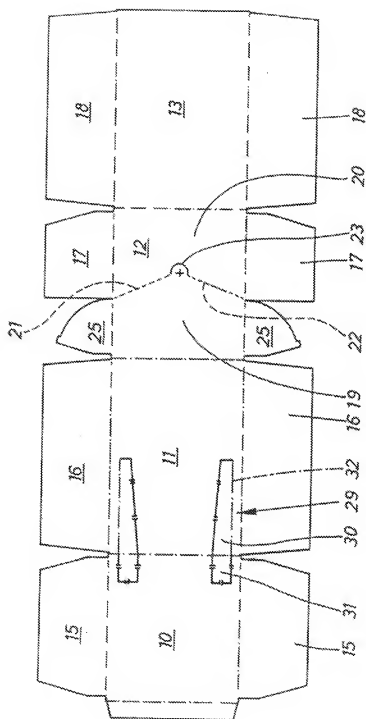


Fig. 4